

# Lagerverwaltung leicht gemacht

**Software:** „Nicht so viel Technik wie möglich, sondern so viel wie nötig“

Eine einfache Bestandsverwaltung für Zahnarztpraxen und Labore, die sich auf das Wesentliche konzentriert – das verspricht der neue Service „Lager LE“ laut Aera-EDV-Programm GmbH (Vaihingen). Dieser zeige, dass auch im digitalen Zeitalter analog und zeitgemäß kein Widerspruch sein muss.

Timing ist alles. Das gilt vor allem für die Bestellung und Organisation von Praxismaterialien. Denn für einen reibungslosen Behandlungsablauf müssen diese zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge vorhanden sein. Oft können die Lagerentnahmebuchungen jedoch selbst mit der entsprechenden Software nicht zuverlässig realisiert werden so eine Pressemitteilung der Aera. Die Folge seien komplizierte Abläufe, zu wenig, zu viel oder falsches Material im Bestand. Um diesen Vorgang so praktikabel und zuverlässig wie möglich zu gestalten, habe man die kostenlose Software *Aera plus* nun um einen neuen Service erweitert: „Mit ‚Lager LE‘ können Lagerbestände mithilfe von Lagerkärtchen und Etiketten einfach organisiert werden.“ Eine Online-offline-Kombination, die bewährte, „analoge Methoden“ mit moderner Technik kombiniere. „Lagerverwaltung macht niemand gerne. Unser Ziel war es daher, ein praktisches System anzubieten. Nicht so viel Technik wie möglich, sondern so viel wie nötig“, so Boris Cords, Gründer und Geschäftsführer der AERA GmbH.

Das Prinzip sei einfach: Mithilfe von Nachbestellkarten oder Klebeetiketten markiere man die Produktpackung, bei deren Erreichen nachbestellt werden muss, erklärt die Aera. Die Karten würden für jedes beliebige Produkt einfach ausgedruckt, entsprechend platziert, für den Tag der Bestellung gesammelt und eingescannt, oder es werde manuell eingegeben. Die Materialien könnten dann automatisch in den Aera-Merkzettel übernommen und dort weiter bearbeitet beziehungsweise bestellt werden. Somit verzichtet das Tool auf eine Anfangsinventur, Wareneingangs- und Entnahmebuchungen und konzentriert sich stattdessen auf den ganz konkreten Bedarf. Genau an diesem orientiere man sich seit vielen Jahren mit Erfolg. „Bei der Entwicklung von ‚Lager LE‘ haben wir herausgefunden, dass selbst bei sehr umsatzstarken oder neu übernommenen Praxen die Vorbereitung der Bestellung



Foto: Aera

in 90 Prozent aller Fälle über den klassischen Erinnerungszettel erfolgt. Warum also kompliziert, wenn es auch einfach geht?“, so Cords.

Auf Basis dieser Erfahrung bewege man sich mit „Lager LE“ in eine Richtung, die sich in erster Linie an der Praxis orientiere, so Aera: neue Technik ja, aber nur, wo es nötig und sinnvoll sei. Das Scannen sei sowohl mit einem konventionellen Scanner als auch mit jedem Smartphone oder Tablet unabhängig von Betriebssystem oder Fabrikat über QR-Code möglich. Die Anschaffung eines bestimmten Scanners sei nicht notwendig, der Einsatz von „Lager LE“ verpflichte nicht zum Kauf von spezieller Hardware. Kurze Zeit nach Einführung der Lösung *Aera plus* und „Lager LE“ habe es bereits rund 600 Nutzer gegeben – Tendenz steigend.

„Lager LE“ – so geht's:

- Konfigurieren der lagerhaltigen Produkte durch Eingabe der gewünschten Mindestbestände,
- Ausdrucken der Lagerkarten oder Etiketten,
- Positionieren der Lagerkarten oder Etiketten zwischen den Packungen,
- Sammeln von sichtbar werdenden Lagerkarten und Etiketten bei der Entnahme von Packungen,
- Scannen und bestellen über *aera-online*,
- Platzieren der gelieferten Ware mit den dazugehörigen Lagerkarten beziehungsweise Etiketten im Regal.

Zum unverbindlichen Testen der neuen Lösung bietet Aera jetzt ein kostenloses Starter-Paket für „Lager LE“ an, bestehend aus 280 Aera-Lagerkarten (DIN A6) und einer Telefonschulung. Infos unter [www.aera-online.de](http://www.aera-online.de)